



Austria Gold



von Dr. Katrin Becker

Gran Viola Monitor MK II: Zwei-Wege-System und Subwoofer von WLM aus Österreich

Auf vielen Veranstaltungen bin ich immer wieder auf eine kleine Manufaktur mit auffallend entspannten Vorführungen gestoßen. Vor kurzem erstaunte mich ein kompakter Lautsprecher, der mich durch eine unglaubliche Bühne gepaart mit unbändiger Dynamik und entspannter Luftigkeit in seinen Bann zog. Derart inspiriert habe ich mich sofort in den Prototypen der neuen Viola von WLM "verguckt", den ich wenig später in meinen eigenen vier Wänden hören durfte. Ich habe mich mit dem Inhaber verabredet, um ihn und seine Manufaktur zu besuchen. Ich fuhr nach Navigationssystem zur angegebenen Adresse. Dort angekommen stand ich vor einem Betrieb, der Fenster und Türen produziert und vertreibt. Ups! Mein Dachgeschoss ist doch bereits ausgebaut ...

Eigentlich hatte ich daran gedacht, einen Beitrag über die WLM-Lautsprechermanufaktur zu schreiben und keinen Bericht über Fenster und Türen. Nun bin ich einmal da und betrete den Empfangsraum, in dem die Firma Fricco ihre Produkte ausstellt: Fensterbau aus diversen Profilen sowie Materialien, Sonnenschutzrollos, Holzkonstruktionen. Am Em-

pfang sitzt ein älterer Herr, der mich sehr freundlich empfängt und sich sofort auf die Suche nach meinem Ansprechpartner Hannes Frick macht. Hannes Frick, freundlich und zurückhaltend, führt mich umgehend in den ersten Stock. Ja: Dort erwartet mich die Schaffensstadt eines enthusiastischen Musikliebhabers. Schon der Vorraum ist vollgestopft mit zahlreichen Klassikern, die bis in die 60er Jahre zurückreichen, und natürlich mit seinen eigenen Produkten. Legendäre Bandmaschinen von Studer, Saba, Sony zieren den Flur. Hannes Frick führt mich in einen weiteren Raum, circa 40 Quadratmeter groß. Man kann ihn kaum betreten, da hier eine riesige Plattensammlung untergebracht ist. Außerhalb des einschlägigen Handels habe ich noch nie so viele Schallplatten an einem Ort gesehen. Erst dann gehen wir in den eigentlichen Hörraum.

Hannes Frick berichtet mir von einer Weiterentwicklung des auf der High End gehörten Lautsprechers, der in diesen Tagen in Serie gehen soll. In seiner Konzeption geht dieser zwar auf einen Traditionslautsprecher des Unternehmens zurück, vereint in sich aber alle Features der neusten Entwicklungen.

Ein eigener Tischler fertigt die Gehäuse, die in äußerst ansprechenden Varianten lieferbar sind: von schlichter Ahorn oder europäischer Kirsche über wunderschön gemasertes dunkles Makassar bis hin zu Edelhölzern wie zum Beispiel Indischer Apfel / Tineo (gegen Aufpreis). Sorgfältig ausgewähl-

te Furnierblätter sorgen für natürliches, aber doch symmetrisch anmutendes Aussehen. Die kompakte Bauform lässt die Gran Viola auch in kleineren Räumen gut zur Geltung kommen.

Im Rahmen meiner Recherchen darf ich auch Martin Schützenauer kennen lernen, den geistigen Vater und Entwickler von WLM. Martin Schützenauer erzählt mit den leuchtenden Augen eines Musikfetischisten über die technischen Errungenschaften seiner Entwicklungen. Es ist eine wahre Freude ihm zuzuhören.

Der Gran Viola Monitor MK II ist ein Drei-Wege-System, das ein passiver Subwoofer ergänzt. Das von WLM eigens entwickelte Hochtton-System enthält Treiber aus natürli-

chen Materialien, deren Phasenlage so berechnet ist, dass sie am Hörplatz in Phase spielen. Es handelt sich um den SUPER PAC der 2. Generation, der in einem Prototyp auf der High End zu hören war. Mittlerweile ist er ausgereift und hat vor allem in punkto räumliche Staffelung noch einen gewaltigen Satz nach vorne gemacht. Das PAC-System (Phase Acoustic Correct) besteht aus einer sehr aufwändigen Hornkonstruktion mit Chassis aus Papier. Das SUPER PAC Hochtton-System ist phasenmäßig mit einer sehr niederen Trennfrequenz an den Mittel-/Tieftöner angepasst worden. Dadurch wird die Ortbarkeit des Lautsprechers im Raum nahezu aufgehoben. Es entsteht ein Raumeindruck der Bühne, der mir in dieser Authentizität nur selten untergekommen ist. Insgesamt gibt es sehr viele Möglichkeiten, die Gran Viola an ihre Umgebung anzupassen. Einerseits lassen sich Pegel und Übernahmefrequenz des Subwoofers am Bass-Control einstellen, andererseits lässt sich der eingebaute Bass sogar passiv oder aktiv betreiben.

Der Gran Viola Monitor MK II zeichnet sich durch extreme Dynamik und sehr hohe Pegelfestigkeit aus. Im Mitteltonbereich arbeitet ein Profichassis mit hart aufgehängter Papiermembran. Hannes Frick und Martin Schützenauer haben das erste Setup in meinem Hörraum persönlich durchgeführt.

Die Lautsprecher sollten angewinkelt und auf den Hörplatz ausgerichtet sein. Die Ständer müssen möglichst so hoch sein, so dass sich die Hochtoneinheit in Ohrhöhe oder etwas höher befindet. Die Abstände zur Rückwand sollten aufgrund der multidirektio-

Der Subwoofer lässt sich klanglich vielfältig regeln und sich somit ideal an seine räumlichen Bedingungen anpassen.



Hannes Frick in der Fertigung. Neben Lautsprechern entwickelt WLM auch eigene Röhrenelektronik.

nen Abstrahlung mindestens einen Meter betragen. Die Lautsprecher können sowohl in kleinen Räumen mit relativ geringer Basisbreite als auch in sehr großen Räumen ihr Potenzial entfalten. Der Subwoofer steht am besten etwas nach hinten versetzt zwischen den Lautsprechern, kann aber auch seitlich platziert werden. Insgesamt erweist sich die WLM-Kombination im Unterschied zu anderen 2.1 Systemen als unkompliziert, unpräzisiös und pflegeleicht.

Die schon genannten, umfangreichen Anpassungsmöglichkeiten an den Raum und dessen Bedämpfung ermöglichen eine individuelle punktgenaue Einstellung der tonalen Balance an Raum und Hörgewohnheiten: Denn auch der Pegel des SUPER PAC-Systems kann wunschgemäß angepasst werden (mit und ohne Subwoofer / im Mittel-/Tieftonbereich passiv oder aktiv mit einer weiteren

Endstufe). In dem beschriebenen Setting ermöglicht die passive Ansteuerungsvariante mit Röhrenverstärkern eine größtmögliche Homogenität des Gesamtklangbildes. Mit Transistorelektronik lohnt es sich in Bezug auf Dynamik und Bassdruck eine zweite Transistorendstufe für den Mittel-/Tieftonbereich einzusetzen. Auf die Frage nach der Pegelfestigkeit bekomme ich zur Antwort: "Das sind Lautsprecher und keine Leisesprecher" ... und so ist's dann auch. Eine Jazz-Combo oder eine Bigband in Originallautstärke abzuhören ... überhaupt kein Problem. Hierfür ist jedoch eine entsprechende "Befeuern" notwendig, weshalb sich im Röhrenbereich Pentodenlösungen für den reinen Mitteltonbereich mehr eignen als Single-Ended-Konzeptionen.

Tonal spielt die WLM-Kombination sehr ausgewogen mit absolut passenden Klangfarben, die in ihrer Homogenität an Flächenstrahler wie beispielsweise Magneplanar oder Martin Logan erinnern. Das Holz der Oboe von Don Byron ist griffig und der Glanz des

Saxofons von Jan Gabarek strahlt weit in den Hörraum hinein.

Die Gran Viola besticht durch eine räumliche Staffelung und Präzision in der Raumaufteilung, wie ich sie in den vergangenen zwanzig Jahren selten gehört habe: Patricia Barber ist wie festgenagelt auf ihrer Position. Ich kann mir genau die Dimensionen von Kopf und Körper und die um sie herum angeordneten Instrumenten vorstellen. Selbst die Dimensionen eines Flügels werden genau abgebildet (The famous Sound of the Tree Blind Mice). Sogar die Blechbläser einer österreichischen Provinzkapelle mit Namen Austria Gold, die die typische alpine Schrammelmusik "verbrechen", kommen mit selten gehörter Authentizität und Plastizität daher, als ob die Mannen bei mir im Wohnzimmer musizieren. Auch in größten Besetzungen sind Instrumente stets klar voneinander differenziert wahrzunehmen, ohne jedoch die Vision der Gesamtheit zu verlieren. In Gustav

Mahlers Symphonie Nr. 5 (Denon) behält die Gran Viola jederzeit den Überblick. Dies verleiht ihr zusammen mit der makellosen Tonalität einen Live-Charakter, der bei Ulla Meineckes "Die Tänzerin" zum Mitwippen und Mitsingen einlädt. Dieser Eindruck wird zusätzlich durch eine bestechende Dynamik nicht nur in den feinen Lautstärkeabstufungen eines Jazztrios verstärkt, sondern auch, wenn es richtig "batscht". Markus Miller lässt seinen E-Bass ungehindert fetzen. Dream Theaters 10.000 Days kommen mit jener brachialen Dynamik und Wucht und einem schwarzen Bass rüber, wie ich es eigentlich nur von professionellen Bühnenbeschallungsanlagen kenne, ohne dabei die Präzision und Detailauflösung einzubüßen. An einem Hörabend mit Freunden stehen nach einigen Stunden des Hörens meine Besucher von ihren Stühlen auf und haben zu Michael Jacksons "Thriller" getanzt und lauthals mitgesungen.

Im Klartext: Das Hören mit dem neuen Gran Viola Monitor MK II aus der WLM Signature Series ist nicht nur wegen der ausgewogenen Tonalität und der feinen räumlichen Staffelung ein Erlebnis, sondern macht richtig Spaß und vermittelt eine Luftigkeit, die mich oft bis tief in die Nacht gefesselt hat. Ich wünsche mir, dass es auch in Zukunft viele solcher kleinen, aber feinen Manufakturen abseits aller datenreduzierten Formate der neueren Zeit geben wird, die das Wesen der Musik auf diese mitreißende Weise zu transportieren verstehen. Was ich in den letzten Wochen bei mir zu Hause hören durfte, ist wirklich Austria Gold. KB

Gehört mit:
Goldmund Studio, T 3b, van den Hul Grashopper IV GLA
Teac VRDS 30, Audio Research DAC 5
Spectral 30 SL/Audio Research SP 11 Mk II,
WLM Allegra, BK Components BCP 2 (Mittel/Hochton)
Crest 500/Krell KSA 100S (Subwoofer)

Das Produkt:

Signature Series /

Gran Viola Monitor MK II

Maße: H 630 x B 280 x T 370 mm

Preis: 9.850 Eur

Gewicht: 28 KG / Stück

Frequenzgang: 30 Hz - 25 kHz

Impedanz: 8 Ohm

Hersteller: WLM Loudspeakers

Treietstraße 56

6832 Sulz / Austria

Tel.: +43 (0)5522-44641

Fax: +43 (0)5522-44641-74

E-Mail: info@wlm-loudspeakers.com

Internet:

<http://www.wlm-loudspeakers.com>